

Landesfremdenverkehrstag in Bremen

Verkehrswerbung und -förderung

Die geschäftlichen Tagungen

Der Landesfremdenverkehrsverband Unterweser-Jade E. V. hielt in Bremen gestern seine erste Tagung ab. Nach der letzten Tagung in Oldenburg ist auf dem Gebiete des Fremdenverkehrswezens eine völlige Umformung eingetreten. Das Gesetz vom 26. März 1936 hat den Reichsfremdenverkehrsverband zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts erhoben; allein dadurch geht die hohe Bedeutung hervor, die der Führer und das Reich dem Fremdenverkehr zumessen und von allen maßgeblichen Stellen zuerkannt wissen wollen.

Die zahlreichen Einzelveranstaltungen des Tages begannen im Goldenen Saal der Böttcherstraße mit einer Sitzung der Landräte und Bürgermeister der preussischen Fremdenverkehrs- und Ausflugsgemeinden. Dann versammelten sich die Amtshauptleute und Bürgermeister der oldenburgischen Fremdenverkehrs- und Ausflugsgemeinden im Klubraum, worauf der Vormittag mit einer Besprechung der Oberbürgermeister und Bürgermeister der bremischen Stadt- und Landgemeinden im Roten Zimmer der Böttcherstraße beendet wurde.

Der Nachmittag wurde mit einer Generalversammlung des alten Landesverkehrsverbandes Unterweser und Jadegebiet e. V. eröffnet. Senator Bernhard hieß die Teilnehmer herzlich willkommen und gab dann ausführlich die Gründe für die Auflösung des alten Verbandes bekannt. Er dankte dem früheren Leiter, Direktor Parrau vom Norddeutschen Lloyd, für die geleistete erfolgreiche Arbeit und für die Abtretung der Leitung an ihn, da der Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Minister a. D. Esser, Wert darauf lege, die Leitung des Landesfremdenverkehrsverbandes in den Händen eines Kommunalbeamten zu wissen. „Es ist mein aufrichtiger Wunsch“, führte Senator Bernhard aus, „daß die bisherigen Mitglieder des alten Verbandes in engster Fühlung mit den Gemeindevertretern mitarbeiten, die nach dem neuen Gesetz, soweit sie am Fremden- und Ausflugsverkehr interessiert sind, z w a n g s w e i s e als Mitglieder dem neuen Verbande angehören. Fremdenverkehrsarbeit ist nicht eine Aufgabe Einzelner, sondern Aufgabe einer großen Gemeinschaft! Den „Reichsfremdenverkehrsverband“ bilden die als Vereine des bürgerlichen Rechts konstituierten Landesfremdenverkehrsverbände. Aus diesem Grunde muß der alte Landesverkehrsverband Unterweser und Jadegebiet aufgelöst werden. Nicht nur der Name der Verbände ist geändert, sondern auch die Zusammensetzung der Mitgliedschaft und die gesamte Finanzgebarung. Jetzt ist die Mitarbeit Pflicht geworden. So wird nunmehr heute der „Landesfremdenverkehrsverband Unterweser-Jade“ neu gegründet. Vermögen und Schulden gehen auf den neuen Verband über.“

Darauf legte Direktor Stöver den umfassenden Geschäftsbericht des alten Landesverkehrsverbandes Unterweser und Jadegebiet vor, dem wir folgendes entnehmen: Verkehrswerbung und Verkehrsförderung sind ein bedeutender Faktor unseres Wirtschaftslebens geworden. Die sorgsame Pflege des Fremdenverkehrs von der Regierung herunter bis in die kleinsten Gemeinden hat gleichzeitig eine straffe Fremdenverkehrsorganisation geschaffen; unserem Verbande fällt hier die Aufgabe zu, die Gemeinden und örtlichen Kur- und Verkehrsvereine zu betreuen. Nach den bereits vorliegenden Fremden- und

Übernachtungszahlen ist mit einer weiteren Steigerung von 20-30 v. H. des Fremdenverkehrs im gesamten Unterweser- und Jadegebiet zu rechnen!

Die Arbeit der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ hat ihren besonderen Anteil an der Verkehrsbelebung. Erwähnenswert in diesem Zusammenhange ist die muster-gültige Werbung der Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr, weiter die Deutsche Reichsbahn mit ihrer Fahrpreismäßigung von 60 v. H., ferner die Arbeit des Norddeutschen Lloyd im Ausland und Inland. Zahlreiche Werbemaßnahmen, unter denen der Prospekt „Das schöne weite Land zwischen Weser, Ems und Waterlant“ Hervorhebung verdient, sind durchgeführt worden. Ein Prospekt über die sieben ostfriesischen Inseln ist erschienen, weiter ein Führer durch die Nordseebäder; und mit Unterstützung des Verbandes der Sommerfahrplan der Reichsbahndirektion Münster „An die Nordsee“. Die Zusammenarbeit mit Presse und Rundfunk war vorbildlich.

Die Richtlinien über die Preisgestaltung der Bäderwirtschaft haben zu einer Stetigkeit der Preise geführt; zu den Aufgaben gehört nunmehr die Eingruppierung aller Kurorte und Küstenbäder in die richtigen Preisgruppen. Fahrplan und Tarifangelegenheiten wurden mitbearbeitet und zu einer Verbesserung der Verkehrsmittel geführt; hierzu gehören auch der Kraftwagen- und in besonderem Maße der Luftverkehr. So sehen wir der kommenden Entwicklung zuversichtlich entgegen in der Überzeugung, daß die Arbeit im Fremdenverkehr weitere Erfolge bringt zum Segen unserer schönen Heimat.

Begrüßung durch Senator Bernhard

Die Sitzung des neuen Landesfremdenverkehrsverbandes Unterweser-Jade wurde im Anschluß daran im Vortragsaal der Böttcherstraße durch den Leiter, Senator D. Bernhard, eröffnet, der als Gast den Präsidenten des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Minister a. D. Hermann Esser, besonders willkommen hieß und dann weiter ausführte: Das Aufsichtrecht über die neuen u. a. gebeten: Präsident Dr. Carl Böckers, Bremen, Dr. Georg Boritscheller, Bremen, Kapitänleutnant a. D. W. Rohns, Bremen, Geschäftsführer des DMLC, und Direktor W. Stöver, Bremen, Geschäftsführer des FV.

Nachdem noch Landrat Dr. Weber aus Verden das Amt des Schatzmeisters übernommen hatte, war die formelle und gesetzmäßige Zusammensetzung der Leitung des Verbandes erledigt. Darauf gab Direktor Stöver einen Tätigkeitsbericht über die künftigen Aufgaben und die finanzielle Gestaltung des Verbandes. Der Bäderreferent des Verbandes, Kurdirektor Rieger, Wilhelmshaven, hielt einen Vortrag über Nordseebäderfragen, und der Direktor des Reichsfremdenverkehrsverbandes Ritter v. Heilingbrunner erläuterte Organisationsfragen allgemeiner Art. Referent Noel vom Reichsfremdenverkehrsverband sprach über Prospektgestaltung, und einen ausführlichen Bericht über die Werbemaßnahmen im laufenden Jahre gab zum Abschluß Direktor W. Stöver. Nach einer Vorführung des Werbefilms „Bremen, Schlüssel zur Welt — Schlüssel zum Reich“ und „Begegnung am Weserstrand“ wurde die umfangreiche Sitzung mit einem Schlusswort des Leiters, Senators D. Bernhard, das in ein Sieg-Heil auf den Führer ausklang, geschlossen.

Nach einem gemeinsamen Abendessen im Ratskeller

fanden sich die Mitglieder des Landesfremdenverkehrsverbandes und die Ehrengäste im Roten Saale des Neuen Rathauses ein, wo sie an Stelle des dienlich verhinderten Regierenden Bürgermeisters durch Senator v. Hoff empfangen wurden. Im Anschluß an diese Begrüßung fand im großen Saal des Alten Rathauses eine offizielle Kundgebung statt, die durch die Dubertüre zur Oper „Phigeneie in Aulis“ vorgetragen vom Orchester des Staatstheaters, feierlich eingeleitet wurde. Senator D. Bernhard führte dann in seiner Begrüßung aus, daß alle Mittel aufgeboten werden müßten, um den neuen Landesverband mit wirklichem Leben zu erfüllen, die vorhandenen Mittel so produktiv wie möglich zu verwenden und in jedem Deutschen die Sehnsucht zu erwecken, gerade unser Gebiet zu besuchen. Mit Worten des Dankes an Minister a. D. Esser für seinen Besuch anlässlich dieser ersten Tagung schloß Senator Bernhard seine eindrucksvolle Rede.

Der Präsident des Reichsfremdenverkehrsverbandes, Hermann Esser, begann seine Rede unter dem schwereren Eindruck, den das Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ in aller Welt, besonders im deutschen Vaterlande, ausgelöst hat. „Wir werden nicht ruhen und rasten, bis die Ursachen aufgeklärt sind; wir werden uns auch nicht entmutigen lassen, um alle Schäden, die dieses Unglück auf mannigfachen Gebieten heraufgebracht hat, zu beseitigen!“ Der Minister streifte dann die Gründe, die zur Überführung der Fremdenverkehrsorganisation in staatliche Verwaltung geführt hatten, um danach über die Zusammenhänge zwischen Politik und Fremdenverkehr zu sprechen. Wer mit der Welt in Frieden leben will, muß Verbindungen haben und pflegen; das Siedekennenlernen der Völker untereinander ist die erste Voraussetzung für Frieden und Freundschaft! Innenpolitisch sei das Ziel ähnlich. Auch hier müsse die Arbeit der Verkehrswerbung nicht nur jedem Deutschen Anlaß werden, sein Vaterland gründlich kennenzulernen, sondern beitragen zu der stetigen Untermauerung der inneren Einheit unseres Vaterlandes. Hier sei die Gelegenheit für alle Mitglieder des Landesfremdenverbandes, am Glück und der Einheit des deutschen Volkes mitzuhelfen!

Senator Bernhard schloß darauf die Kundgebung mit dem Versprechen, daß alle Mitglieder des neuen Landesfremdenverkehrsverbandes Unterweser-Jade sich für dieses Ziel einsetzen würden; er beendete seine Rede mit dem Sieg-Heil auf den Führer. Die Lieber der Nation, von den zahlreichen Teilnehmern der Kundgebung gesungen, gaben der Kundgebung einen würdigen Abschluß.